



## Entlastung und Prozessverbesserung dank ASV-BW

*Die Walter-Eucken-Schule Karlsruhe berichtet über ihre Erfahrungen mit der amtlichen Schulverwaltungssoftware*

Als eine der Leuchtturmschulen des Kultusministeriums Baden-Württemberg für ASV-BW hat die Walter-Eucken-Schule aktiv die amtliche Schulverwaltungssoftware mitgestaltet und berichtet von ihren Erfahrungen im letzten Schuljahr. Die Walter-Eucken-Schule ist eine kaufmännische Schule in Karlsruhe mit 1.601 Schülerinnen und Schülern in 65 Klassen und 87 Lehrkräften. Es werden 15 Bildungsangebote im Bereich kaufmännische Berufsschule, kaufmännisches Berufskolleg, Fachschule für Wirtschaft und das Vorqualifizierungsjahr (VABO) abgedeckt.

**Herr Pauli, vor welchen Herausforderungen stehen Sie bei der Organisation des täglichen Schulbetriebs und welche Besonderheiten ergeben sich für sie als berufliche Schule?**

Die Walter-Eucken-Schule bietet diverse Bildungsgänge im beruflichen Bereich an, das beinhaltet viele verschiedene und unterschiedlich lange Bildungsgänge, die u.a. individuelle Zeugnisausprägungen erfordern.

Gesprächsteilnehmer (v.l.n.r.)

*Herr Heinz, stellv. Schulleiter der Walter-Eucken Schule*

*Frau Jacob, Vertriebsassistentin, ISB AG*

*Herr Pauli, Schulleiter der Walter-Eucken Schule*

Die Besonderheit für uns als berufliche Schule liegt in der Bildungsbiographie der Schüler. Ein Schüler kann z.B. nacheinander mehrere Bildungsgänge an unserer Schule durchlaufen. Wir haben einerseits jedes Jahr mehr als 500 Schulabgänger und nehmen andererseits die gleiche Anzahl an Schülern neu auf. Das stellt uns vor schulorganisatorische Herausforderungen.



Ich habe im Jahr 2014 die Schulleitung übernommen. Herr Heinz und ich haben festgestellt, dass wir uns, um den Aufgaben der Schulverwaltung gerecht werden zu können, gefühlt in 10 verschiedene Verwaltungsprogramme hätte einarbeiten müssen. Wir waren bereits im Jahr 2014 der festen Überzeugung, dass es mittelfristig unumgänglich ist, eine amtliche Schulverwaltung für Baden-Württemberg an unserer Schule einzuführen. In einem gemeinsamen Termin mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg stellte uns ISB AG die Schulverwaltungssoftware ASV-BW vor, die für Baden-Württemberg entwickelt wurde. Einerseits war dem gesamten Schulleitungsteam klar, dass die gewohnte Arbeitsumgebung vor der Einführung von ASV-BW in der Software abgebildet sein muss, damit das Schulsekretariat in der Lage ist, Dokumente wie z.B. Listen und Schulbescheinigungen zu erstellen. Andererseits sind wir mit einer offenen Einstellung an die Umsetzung herangegangen, wohl wissend, dass ASV-BW nicht vom Start an alle Besonderheiten des beruflichen Bildungswesens abdecken kann.

Besonders erfolgskritisch waren die Prozesse rund um die Zeugnisstellung. Worst Case für eine Schule wäre es, wenn man bei einer solchen Umstellung keine oder falsche Zeugnisse drucken könnte.

Durch die Einführung veränderten sich auch Schulverwaltungsprozesse. Zum Beispiel ist mittlerweile eine ordentliche Erfassung der Daten von Seiten des Schulsekretariats noch genauer vorzunehmen, da diese sich direkt auf Statistiken, Notengebung, etc. auswirken. Früher hatte eine möglicherweise fehlende Eingabe in den Schülerdaten keine so gravierenden Auswirkungen. ASV-BW unterstützt uns stark bei der Bearbeitung der Schulstatistik in ASD-BW (Amtliche Schuldaten Baden-Württemberg), der Religionsstatistik und bei der Papierstatistik des Statistischen Landesamtes anhand von vordefinierten Berichten, welche die erforderlichen Daten aggregieren und fertig aufbereitet zur Verfügung stellen.

### **Herr Pauli, wie hat sich die Schulverwaltung an Ihrer Schule seit der Einführung von ASV-BW verändert?**

Seit der Einführung ist die Schnittstellenproblematik als großes Problem deutlich reduziert worden. Vieles läuft jetzt aus einer Hand. Von der Lehrereinsatzplanung über die Schülerverwaltung bis zum fertigen Zeugnis kommt alles aus einem System. Berichte und Listen, die früher mühsam erstellt werden mussten, werden jetzt automatisch generiert. Andere Schulen kaufen sich zu ihren Programmen eher ein weiteres dazu, um ihre Schulverwaltung abzubilden – dabei kann man mit ASV-BW alles in einem Programm abdecken.

Gerade bei den Zeugnissen schafft ASV-BW echte Entlastung für die Schulleitung. Änderungen an der Erlasslage werden zentral in den amtlichen Zeugnisformularen eingearbeitet und den Schulen automatisch über den zentralen Verteilmechanismus zur Verfügung gestellt. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass die Zeugnisse im ganzen Land einheitlich sind. Als Schulleiter muss ich also nicht mehr den formalen Aufbau für jedes einzelne Zeugnis kontrollieren. Das ist für mich im Faktor Zeit spürbar und messbar. Es ist sehr entlastend und es lässt mich gut schlafen.

Früher haben wir die Daten für unsere Statistiken mühsam über eigene Exceltabellen generiert. Der Aufwand hat sich jetzt immens reduziert, die Berichte werden „out-of-the box“ zur Verfügung gestellt. Auch wenn die Umstellung auf ASV-BW mit viel Arbeit verbunden war, würden wir es jederzeit wieder machen.



## Welche Empfehlungen können Sie anderen Schulen in Baden-Württemberg für die Einführung von ASV-BW geben?

**Herr Heinz:** Keine Angst haben, sich auf den Weg machen und umsteigen. Hilfreich ist es, wenn die Arbeitsumgebung für Schulsekretariat und Lehrerkollegium vom Schulleitungsteam vorbereitet worden ist.

**Herr Pauli:** Der Return-on-Invest ist hoch. Die investierte Zeit lohnt sich. Ich kann Neueinsteigern nur empfehlen, den Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen zu suchen. Dies ist bei der Einführung sehr hilfreich. Außerdem denke ich, je mehr Schulen ASV-BW einführen, desto höher sind die Synergien untereinander. Durch die Rückmeldungen der einzelnen Schulen kann das Kultusministerium die Software immer weiter an die Bedürfnisse der einzelnen Schularten anpassen.

## Sie haben sich neben dem Einsatz von ASV-BW auch für „Notenerfassung Online“ (kurz NEO) entschieden. Mittlerweile nutzen Sie NEO bereits seit gut einem Jahr. Welche Beweggründe haben Sie zu dieser Entscheidung gebracht und welche Bedeutung hat die Einführung von NEO für die Arbeit Ihrer Lehrkräfte?

**Herr Heinz:** Der Mehrwert liegt für uns in der einmaligen Erfassung der Noten. Vorher wurden die Noten für ein Zeugnis zwei- bis dreimal erfasst. Die Zuarbeit vom Fachlehrer an den Klassenlehrer war früher notwendig. Wenn eine Note falsch war, lag das oft in der Verantwortung des Klassenlehrers. Mit NEO wird der Klassenlehrer deutlich entlastet und die Fehlerquote im Zeugnisdruck sinkt. NEO ist direkt an den Deputatseinsatz in ASV-BW gekoppelt. Das heißt, ein Fachlehrer kann nur für die Schüler Noten in NEO erfassen, die er auch unterrichtet. Das ist auch aus Datenschutzgründen sehr wichtig. Keiner hat unberechtigt Zugriff auf Daten, die nicht seinen Unterricht betreffen. Außerdem

ist die webbasierte Eingabe durch den Fachlehrer für sein Fach jederzeit und von überall möglich. Wir haben vor dem Einsatz von NEO für den gesamten Zeugnisprozess immer ca. vier Wochen eingeplant. Das hing mit den Medienbrüchen, den dadurch verursachten Fehlern in den Noten und den verschiedenen Programmen zusammen, die wir dafür benutzt haben. Die Zeit konnte nun erheblich reduziert werden.

**Herr Pauli:** Mit dem Einsatz von NEO reduziert sich der Prozess von der Noteneingabe bis zum Zeugnis von vier auf zwei Wochen. Dadurch haben wir jetzt mehr Zeit für die Notenbildung und Notenabgabe. Das ist ein Mehrwert für Lehrer und Schüler. Die Klassenarbeiten können über einen längeren Zeitraum verteilt werden. Früher war bereits vor Weihnachten für viele Kolleginnen und Kollegen Notenschluss, weil es direkt nach den Weihnachtsferien mit dem Prozess losgehen musste. Heute haben die Lehrkräfte für die Klassenarbeiten bis Mitte Januar Zeit. Mittlerweile haben wir bereits die dritte Zeugnisausgabe mit NEO durchgeführt und können sagen, es läuft!

## ASV bietet über eine Schnittstelle die Möglichkeit, Daten auch mit anderen Systemen (z.B. Stundenplanprogrammen) auszutauschen. Inwieweit ist dies für Sie relevant?

**Herr Heinz:** Die Schnittstelle zu unserem Stundenplanprogramm Untis ist für uns sehr wichtig. Früher war das Stundenplanprogramm nicht an die Schulverwaltung gekoppelt. Mit ASV-BW ist das anders geworden. ASV-BW ist das amtliche und führende System für alle Lehrer-, Fächer- und Klassendaten, dort wird die grundsätzliche Deputatsplanung erstellt und das Ergebnis über die Schnittstelle an das Stundenplanteam weitergegeben, welches die eigentliche Stundenplanung durchführt. Ergeben sich dann bei der Feinplanung noch Änderungen am Lehrereinsatz, so wird dies zwischen Untis und ASV-BW synchronisiert. Auch bei unterjährigen Änderungen des Stundenplans funk-



tioniert der Austausch zwischen den Programmen problemlos. Dies ist auch notwendig, damit die Lehrer in NEO ihre Fachnoten ordentlich erfassen können. Derzeit planen wir ca. 1.250 Unterrichtsstunden pro Woche. Vor der Einführung von NEO war das Stundenteam fast zwei volle Arbeitstage damit beschäftigt, die dezentral geplanten Unterrichtsdaten in Untis zu erfassen. Jetzt ist es ein Importvorgang von 10 Sekunden. Für uns war es ein Mehrwert, andere Schulen realisieren diesen Prozess vielleicht anders. Diese ehemaligen zwei Welten konnten wir im Gesamtgefüge harmonisieren und Synergien nutzen, was am integrierten und prozessorientierten Ansatz der Software ASV-BW liegt.

### Herr Heinz, wie sollte aus Ihrer Sicht die IT-gestützte Schulverwaltung in 3 Jahren aussehen?

Das gesamte Aufgaben- und Spannungsfeld Schule muss betrachtet werden. Derzeit machen wir unsere Budget- und Etatplanung noch nicht in ASV-BW. Auch die Bücherverwaltung ist derzeit noch nicht abgebildet. Aus unserer Sicht sollten diese Verwaltungsprozesse künftig über ASV-BW abgebildet werden. Ebenso sollten moderne Kommunikationskomponenten integriert werden, die einen Austausch mit allen am Schulleben Beteiligten ermöglicht.

Auch bei den Anmelde- und Bewerbungsprozessen der Schüler sehen wir noch Bedarf. Diese sollten durchgängig online verfügbar und in die Schulverwaltung integriert sein.

Ein weiterer Punkt sind die Personalstammdaten der Schüler. Jede Schule nimmt jedes Mal erneut die Personalstammdaten der Schüler auf. Diese werden auf Papier ausgedruckt und bei der Aufnahme in eine andere Schule wieder abgetippt und das im Jahr 2018! Meiner Meinung nach wäre es hilfreich, wenn der schulische Lebenslauf jedes Schülers

in Baden-Württemberg zentral und datenschutzkonform abgebildet würde, damit Schülerübergaben einfacher gemacht werden können. Die Lösung aus informationstechnischer Sicht liegt in einem Primärschlüssel, d.h. einem Wert, welcher der eindeutigen Identifizierung eines Schülerdatensatzes dient. Mit dem Eintritt in das Schulsystem ist damit jeder Schüler eindeutig erkennbar. Übergänge von der Schule A nach B könnten vereinfacht und nachvollzogen werden. Schülerdoubletten würden der Vergangenheit angehören. Außerdem könnten wir unsere Aufgabe der Schulpflichtüberwachung einfacher realisieren.

**Herr Pauli:** Heute gehen durch die Mehrfacherfassung auch wichtige Informationen verloren, z.B. ob der Schüler bereits in sonderpädagogischer Betreuung war. Wenn Daten fehlen, muss das Sekretariat mühsam hinterher telefonieren und den Lehrkräften in unseren kurzen Bildungsgängen geht wertvolle Zeit verloren, um den einzelnen Schüler adäquat betreuen zu können.

Die verschiedenen Ebenen im Bildungssystem (Schule, Regierungspräsidium, Schulträger und Kultusministerium) sollten in Zeiten der Digitalisierung und Industrie 4.0 alle mit der gleichen Software arbeiten, um ein effizientes, modernes und wirksames Bildungssystem in Baden-Württemberg zu ermöglichen.

**Wir bedanken uns herzlich für das Interview und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen.**



 KONTAKT

*Rona Jacob*  
Vertriebsassistentin